

bethangmanifest

der letzte macht das licht aus

stand januar 2011



Welt-Neuheit

Der **D**ürer-Weg

**Auf Dürers Spuren durch Nürnberg –
Ein Stadtrundgang per Minicomputer**

Start im Albrecht-Dürer-Haus, www.gesamtschule-nuernberg.de
Dienstag bis Sonntag 10 – 15 Uhr



DER LETZTE MACHT DAS LICHT AUS

- ein bethangmanifest -

freilich bin ich ein politischer künstler.

politik ist die organisation grosser gemeinsamkeiten, die organisation der dinge, die mehre, viele oder gar alle menschen, lebewesen (z.b. klima) betreffen.

doch die kunst steht über der politik.

das politische, genauso wie das ökologische oder der kontext kann immer nur ein teilaspekt des werkes sein und welcher aspekt des werkes sagt schon alles über die kunst an und für sich aus. die kunst steht über der politik, jedoch unterhalb des spirituellen. sie verweist auf das spirituelle.

der künstler kann darstellen, dass es die erleuchtung gibt, die erleuchtung selber darstellen kann er nicht.

das politische, das demokratische, das utopische, schon gleich gar das diktatorische löst niemals alle probleme, insofern gibt es auch keine kunst, die ausschliesslich politisch zu verstehen ist, sonst wäre die kunst ja politik.

jeder einzelne muss sich also verändern, dann erst verändert sich die gesellschaft. nur so kann auch politik verstanden werden. das ist ein radikal alchimistischer, ein buddhistischer - kurz ein spiritueller ansatz.

die arabischen alchimisten sagten, das werk könne ohne gottes hilfe nicht gelingen. die buddhisten sagen, das werk kann ohne die praxis des dharma nicht gelingen. bethang ist meine also utopie zur fusionierung von nürnBERg, fürTH und erLANGen. bethang ist ein territoriales projekt in der zeit. der zeitfaktor macht bethang überhaupt erst erträglich. denn, wenn es bethang als stadt einmal geben wird, dann wird es bethang als stadt auch irgendwann einmal nicht mehr geben.

das radikal anarchistische prinzip bethangs (und nur mit dem kantschen imperativ kann die anarchie funktionieren), das spirituelle prinzip bethangs ist weder an ort noch an zeit gebunden, denn leerheit ist form und form ist leerheit. darin muss sich auch das politische und das gesellschaftliche einordnen.

zum prinzip der utopie gibt es nur sagen:
realisierung der utopie durch deren nichtverwirklichung.

kunst und kultur ist also permanenter wandel. dieser wandel ist es ja gerade, was diese dinge auszeichnet. permanenter wandel bis alle lebewesen erleuchtet sind.

danach können wir gehen, die welt der erscheinungen löst sich dann auf.
der letzte macht das licht aus.

nur, wenn man kunst unter dieser vorraussetzung macht wird kunst womöglich zu guter kunst. und nur unter diesem blickwinkel ist es dem betrachter möglich ein urteil zu fällen ob gute kunst vorliegt oder nicht.

konkret-konzeptuell:

in meiner kunst gibt es also selbstverständlich politische aspekte. so also z.b. bei der performance "hand anlegen", bei der ich die richard serra skulptur vor der berliner philharmonie vom unkraut gereinigt habe. dazu lief während der aktion eine von mir erstellte zufallskomposition, die ich auf grundlage der verfassung des landes berlin erstellt habe und die der befreundete musiker ernst schultz eingespielt hat.

Oder "MING - eine action conceptuel". bei dieser performance habe ich zwei nürnberger strassen im rahmen meines bethangprojektes umbenannt. den fuchslochsteg in roland-barthes-steg und den leiblsteg in frank-zappa-steg. strassennamen sind durchaus auch politisch.

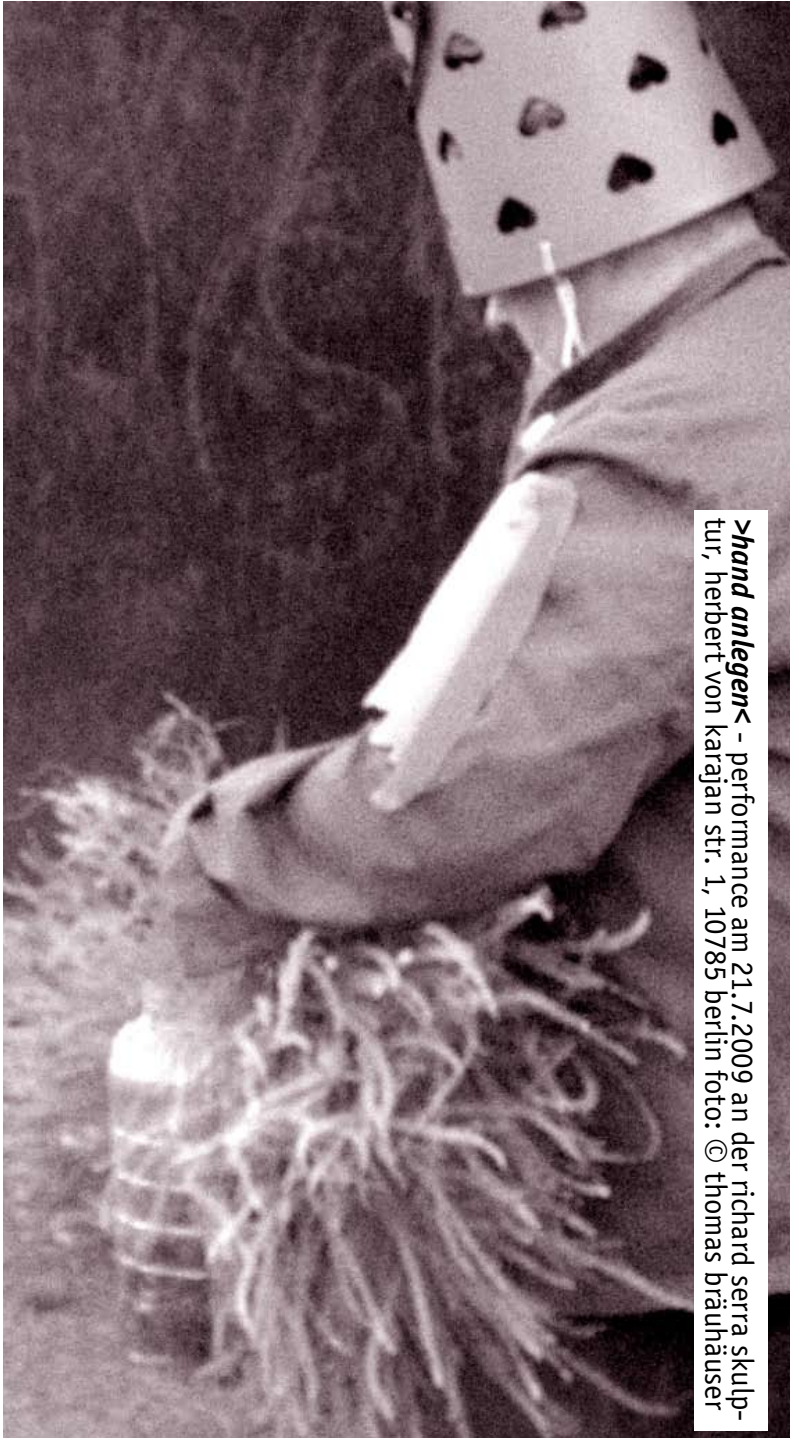
oder ¿dèjà-vu? - eine performance im rahmen derer ich mich mit der kulturpolitik der stadt nürnberg und ihrer sehnsucht nach bedeutung mittels sinnentleerter massenevents auseinander gesetzt habe.

oder der schmuck aus bethang, der einen ökologisch, politischen spaket hat, weil für die bethanggeschmeide keiun raubbau an der natur betrieben werden muss, sprich keine edelsteine, perlen oder sonstiges dafür verwendet werden, sondern müll. plastikmüll ästhetisch zusammengestzt.

oder die bethanggemälde, die mandalas. die in der regel aus gefundenen radkappen als bildträger bestehen die haben freilich neben ihrem ausgesprochen ästhetischem und ihrem kunthistorischen (malerei ohne leinwand und keilrahmen! - ganz im sinne von joseph beuys) aspekt auch einen politischen. entziehe ich doch durch das prinzip des directrecyclings den kunststoffabfall dem wiederverwertungskreislauf der grosskapitalisten. also haben z.b. auch die gemaelde bethangs einen politischen aspekt.

jedoch ist keines meiner werke ist ausschliesslich politisch zu sehen. der letzte macht das licht aus. siehe oben...

Handwritten signature in black ink, appearing to read 'Karsten Kuhn'.



>hand anlegen< - performance am 21.7.2009 an der richard serra skulptur, herbert von karajan str. 1, 10785 berlin foto: © thomas bräuhäuser